

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Jahrbuch für das Oldenburger Münsterland

Vechta, Oldb, 1969-

Aufgelöste Schulen der Gemeinde Cloppenburg

urn:nbn:de:gbv:45:1-5285

Im Jahre 1784 wird erstmals eine Schule erwähnt. Der Lehrer heißt Sommer, er betreut 10 bis 12 Kinder. Als Overberg im Jahre 1784 die Schule visitiert, befindet sich der Lehrer zum Grasmähen in Holland.

Im Jahre 1834 unterrichtet Lehrer C. Buschenlange 34 Kinder. Das Schulgebäude steht in der Nähe des Hofes Sommer. Es wird heute noch als Scheune genutzt (Lukas Jansen) und trägt die Jahreszahl 1806.

Mit Gründung der Schulacht Elsten im Jahre 1857 besuchen auch die Warnstedter Kinder die Schule in Elsten.

Im Frühjahr 1913 wird in Warnstedt die neue einklassige Schule mit Lehrerwohnung fertiggestellt. Ab 7. 1. 1949 wird sie zweiklassig geführt. Der Erweiterungsbau mit Nebenlehrerwohnung wird im Oktober 1951 eingeweiht. Seit 1954 ist die Schule wieder einklassig.

Schulleiter seit 1913: Clemens Bramlage, 1913-15, (Vertretung während der Kriegszeit: Hauptl. Markus, Elsten 1915-18, Lehrerin Hake 1918, Lehrer Pölking 1919), Anton Sommer 1919-34, (Vertretung: Josef Rüwe 1934, Berndmeyer 1935), Heinrich Helms 1935-47, Gerhard Janssen 1947-70.

2. Lehrer: Paul Brägelmann 1949-50, Hildegard Fortmann 1950-53, Bernh. Pulsfort 1953-54.

Auflösung: 1970

Heutige Verwendung: Das Schulgebäude mit Gartengrundstück ist für 70.000 DM an August Diekmann, Nutteln verkauft.

Aufgelöste Schulen der Stadtgemeinde Cloppenburg

Kath. Volksschule Ambühren

In früheren Jahrhunderten wird hier wie in anderen Bauerschaften von Lehrern berichtet, die in ihrem Haus Unterricht abhalten.



Im vorigen Jahrhundert wird dann eine gemeinsame Schule für Vahren, Schmertheim und Ambühren in Schmertheim an der Vahrener Grenze errichtet (Fachwerkbau mit Klassenzimmer, Wohnung und Wirtschaftsräumen). 1906-07 baut man eine neue Schule mit Lehrerwohnung in Ambühren, die am 6. 4. 1907 vom Schulvorstand abgenommen und als gelungen bezeichnet wird.

1946 besuchen 80 Kinder die Schule, 48 einheimische und 32 vertriebene. 1949-50 erfolgt der Anbau eines 2. Klassenraumes. Gäste bei der Einweihung sind u. a. Reg. Schulrat Kramer, Bürgermeister Winkler, Stadtdir. Dr. Brandis, Oberst Baxter von der Militärregierung. Ab 1947 wird die Schule 2klassig geführt. 1968 wird die Oberstufe nach Cloppenburg umgeschult.

Schulleiter: Bernard Kayser 1907-14, Jos. Frye 1914-18, (Vertretung: Heinrich Wichmann), Eduard Kramer 1918, Heinrich Kalvelage 1918-1921, Heinrich Bockhorst 1921-28, Wilhelm Schürmann 1928-41, (Vertretungen: Jos. Engeln, Emma Harms, Heinr. Röpke), Anton Stuke 1942-72.

2. Lehrer: August Lüers 1947-48, Franz Varelmann 1948, Wilhelm Apke 1948-50, Anton Ehrenborg 1950-52, Hildegard Hachmüller 1952-54, Aloysia Meyer 1954-56, Lydia Schymon 1956, Franz gr. Kohorst 1956-68.

Auflösung: 1. 8. 1972

Heutige Verwendung: Die Dienstwohnung ist vermietet. Ein Klassenraum steht den örtlichen Verbänden zur Verfügung, im anderen Klassenraum hält die Evangelische Freikirche ihren Gottesdienst.

Kath. Volksschule Kellerhöhe

1910 entsteht das Kolonat Kellerhöhe aus der Aufteilung der Höltinghauser Gemarkung.

Die Kinder aus Kellerhöhe besuchen zunächst die Schule in Bethen. Im Winter 1912-13 werden sie im Saale des Gasthauses unterrichtet (Lehrer August Bosche).



Der Neubau der Schule erfolgt 1912 und kann am 1. Mai 1913 bezogen werden. Kinderzahl 30. Im Jahre 1935 wird sie 2klassig (Schichtunterricht). 1937 erfolgt eine Erweiterung um einen Klassenraum, und eine Nebenlehrerwohnung wird eingerichtet. Von 1952 bis 57 wird die Schule dreiklassig geführt.

Schulleiter: Georg gr. Holthaus 1913-27, Wilhelm Frye 1927-47, Paul Marischen 1947-72.

2. Lehrer: Maria Schlaarmann 1935-54, Ehrenborg, Frau Meyer 1955, Theodor Bothe 1955-68.

3. Lehrer: Elisabeth Reinke 1952-57.

Abschulung der Oberstufe nach Emstek: 1968

Auflösung der Schule: 1972

Heutige Nutzung: Lehrerwohnung ist vermietet, die Schule steht der Bauerschaft für Jugendarbeit und kulturelle Aufgaben zur Verfügung.

Kath. Volksschule Vahren

In Vahren wird in den vergangenen Jahrhunderten mehrfach eine eigene Schule erwähnt. Um die Mitte des vorigen Jahrhunderts schließen sich die Bauerschaften Vahren, Ambühren und Schmertheim zu einer Schulacht zusammen und errichten an der Vahrener Grenze in Schmertheim (gegenüber der Sandkuhle) eine gemeinsame Schule. Sie besteht bis 1905, weil in dem Jahre die Schulacht aufgelöst und in Vahren und Ambühren eigene Schulen erbaut werden.

1906 wird die neue einklassige Schule mit Lehrerwohnung fertiggestellt. Die alte Schule mit einem 2 ha großen Grundstück wird an Jos. Thieken, Schmertheim, für 3.800 Mark verkauft.



Durch Neusiedlung, Errichtung des Waisenhauses in Stapelfeld und Zuzug von Vertriebenen wird die Schule zwei- bzw. dreiklassig.

1968 erfolgt die Abschulung der Oberstufe nach Cloppenburg, die Grundschule wird noch bis 1970 einklassig weitergeführt.

Schulleiter: Willers 1868, Heinrich Niemeyer 1880, Sieve bis 1907, Julius Thöle 1907-34, Karl Steltenpohl 1934-45, Vertretung Fritz Suhrenbrock 1945-51, Franz v. d. Heide 1951-68, Imelda Koopmeiners (Grundschule) 1968-1970.

2. bzw. 3. Lehrer: Elisabeth Nolte 1912, Engelbert Meerpohl 1927, Gustav Hackmann 1935/36, Franz Varelmann 1939-45, Agnes Wollersheim 1944, Paula Eylers 1947-52, Henny Oelker 1949, Hans Hogartz 1952-58, Veralties Bohmann, Ingrid Samerski, Marie-Theres Benken, Hildegard Ostendorf, Bernhard Köster bis 1970.

Auflösung: 31. 7. 1970

Heutige Verwendung: Die Schule steht der Schützenbruderschaft St. Sebastian zur Verfügung, die auch auf dem Schulgelände einen Schießstand errichtet hat.

Kath. Volksschule Staatsforsten

Mit Beginn des Schuljahres 1950/51 wird die einklassige Volksschule Staatsforsten am Nordrand des Stadtbezirks Cloppenburg eingerichtet. 48 Kinder beginnen hier am 18. April 1950 den Unterricht. Das Schulgebäude ist eine Steinbaracke, die bis dahin verschiedenen Zwecken gedient hatte.

1952 ist die Kinderzahl auf 70 gestiegen, eine 2. Klasse wird eingerichtet, es wird Schichtunterricht erteilt.

1957 ist der Neubau einer zweiklassigen Schule fertig, wodurch die Unterrichtsbedingungen sehr verbessert werden. 1968 wird die Oberstufe nach Cloppenburg umgeschult, und 1970 werden die Unterstufen aus Bethen, Kellerhöhe und



Staatsforsten in Bethen zu einer zweizügigen Grundschule zusammengefaßt. Nach 20 Jahren hat die Schule Staatsforsten wieder ihre Pforten geschlossen.

Schulleiter: Karl Kemper 1950-1970.

2. Lehrer: Franz gr. Kohorst 1952, Heinz Fangmann 1952-68.

Techn. Lehrerinnen: Agnes Kemper 1950-54, Maria Kramer 1954-1970.

Heutige Verwendung: Das Schulgebäude steht örtlichen und allgemeindienlichen Aufgaben zur Verfügung und wird von der Interessengemeinschaft Staatsforsten verwaltet.

Kath. Volksschule Stapelfeld

(s. auch Kath. Volksschule Nutteln)

Im Jahre 1959 wird in Stapelfeld in der Nachbarschaft von Kirche und Waisenhaus eine neue zweiklassige Schule errichtet. Sie hat zu Beginn 90 Kinder. Eine Klasse ist zunächst im Kinderheim untergebracht. Im Jahre 1964 wird ein weiterer Trakt mit 3 Klassen und Nebenräumen angebaut. Die Kinderzahl steigt auf 180 (1966). Nach der Abschulung der Oberstufe nach Cloppenburg wird die Grundschule vierklassig weitergeführt. 1970 wird als Modellversuch eine Vor-klasse angegliedert. Nach Verlegung des Kinderheimes nach Bethen wird die Schule 1975 aufgelöst und dem Schulzentrum Galgenmoor zugeordnet.

Schulleiter: Emmanuel Raczek 1961-63 (s. auch Schule Nutteln), Günther Schwarzkopf 1963-75.

Weitere Lehrpersonen: Inge Matschinske, Peter Michalczyk, Marlies Wulfers, Clemens Wulfers, Ingrid Reckers, Karin Bohmann, Maria Almes, Günter Thole, Hermann Koopmeiners, Imelda Koopmeiners, Christine Kleibel, Johanna Weißjohann, Dorothea Kokenge, Schwester Clemensa Möller (Jugendleiterin).

Auflösung: 1975

Heutige Verwendung: In der Schule sind ausgelagerte Klassen untergebracht. Die Wohnung ist vermietet.





Max Graf von Merveldt †

15. Juni 1902 – 2. August 1977

VON HANS SCHLÖMER

Als im Mai die Feier der Goldenen Hochzeit bevorstand und der Jubilar gefragt wurde, ob er einen bestimmten Wunsch habe hinsichtlich eines Geschenkes zu diesem Festtag, da sagte er nur: „Bitte, keine persönlichen Geschenke – wenn Sie mir und meiner Frau eine Freude machen wollen, dann stiften Sie etwas für die Osterpriesterhilfe des ‚Speckpaters‘ P. Werenfried van Straaten!“ Einige Wochen später kam das Gespräch auf diese Geschenk-Aktion und strahlend berichtete der Graf: „Stellen Sie sich vor, fast 8000 Mark sind zusammengekommen – am meisten habe ich mich über das Geld gefreut, das meine Pächter und die Siedler gespendet haben, ein schöneres Geschenk hätte man mir nicht machen können!“ Diese kleine Geschichte läßt uns Persönlichkeit und Werk des im Alter von 76 Jahren heimgerufenen langjährigen Herrn auf Haus Füchtel so recht lebendig werden.

Max Graf von Merveldt wurde am 15. Juni 1902 in Münster als Sohn des Oberstleutnants Ferdinand Graf von Merveldt und der Maria Gräfin von Merveldt, geb.